

WAFFEN:

370

Repetiergewehr M. 95. *)**Lauf:**

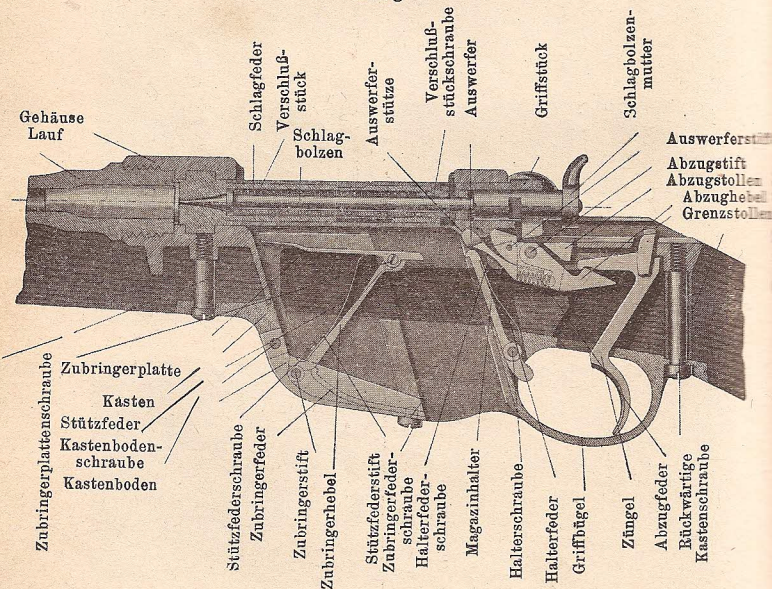
Kaliber: 8 mm.

Material: Tiegelguß-
Stahl.

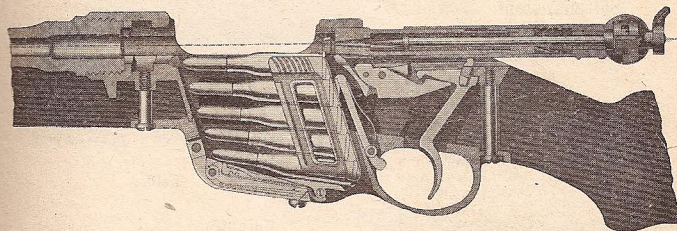
Zahl der Züge 4.

Profil der Züge:
muldenförmig.Drallrichtung: nach
rechts.**Schaft:**

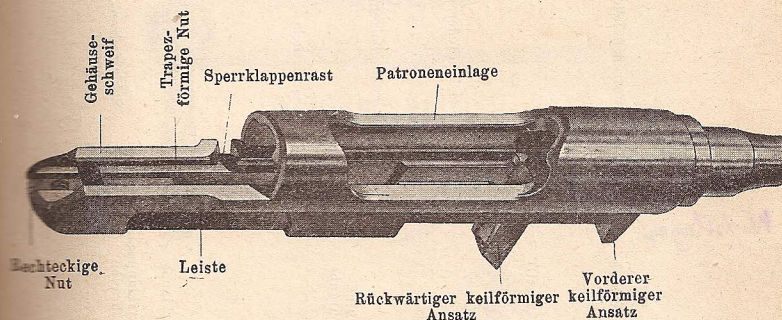
Material: Nußbaumholz.

Gattung: Ganzer Schaft
ohne Backen.Kolbenwinkel: $4\frac{3}{4}^{\circ}$.**371 Verschuß geschlossen; Kasten leer, Schlagfeder entspannt.****Längenschnitt.****Magazin geladen.**

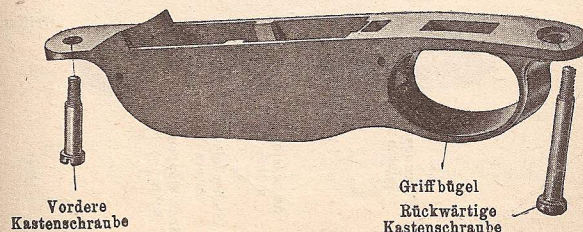
372

Längenschnitt.**Gehäuse.**

373

**Kasten.**

374



*) Aus den Wandtafeln über den Repetierstutzen M. 95 von k. u. k. Hauptmann F. Ellison E. v. Nidlef; Verlag von W. Braumüller, Hofbuchhandlung in Wien.

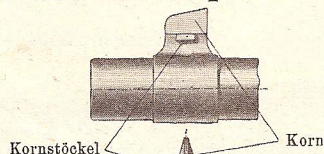
Waffen

Repetiergewehr M. 95

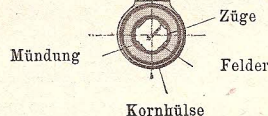
375

Vorderer Visierpunkt.

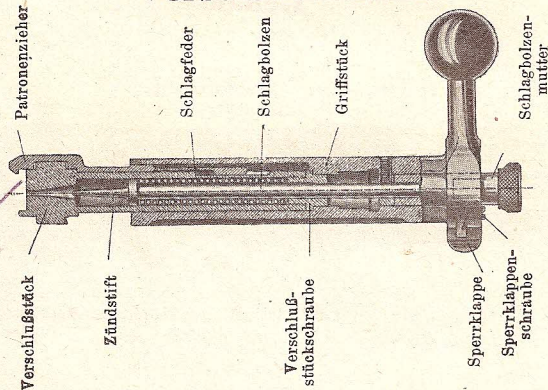
Seitenansicht



Vordere Ansicht



376

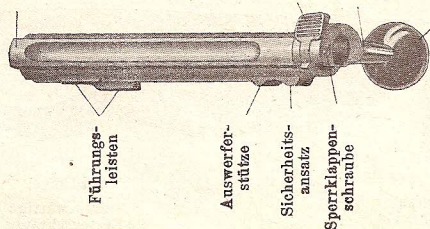
Verschlußkolben.**Griffstück.**

Führungsschiene

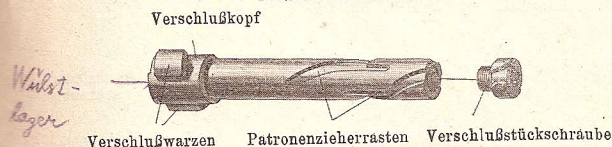
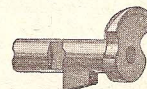
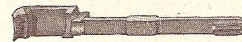
Sperrklappe

Griff

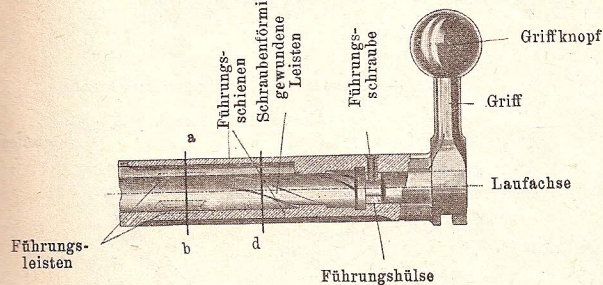
Griffknopf

**Waffen**

Repetiergewehr M. 95.

Verschlußstück.**Schlagbolzenmutter****Patronenzieher****Schlagbolzen.****Schlagfeder.****Griffstück.**

Längenschnitt.



Querschnitt a—b.



Querschnitt c—d.

Waffen

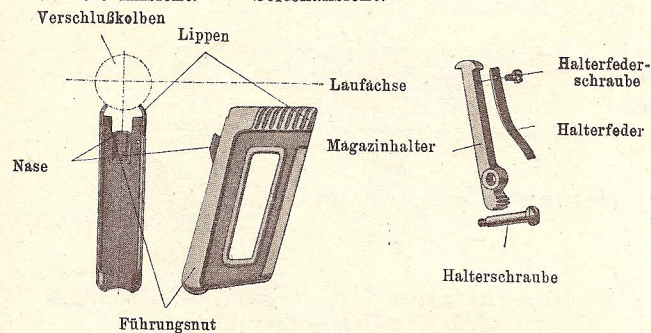
Repetiergewehr M. 95.

377

Magazin M. 90.

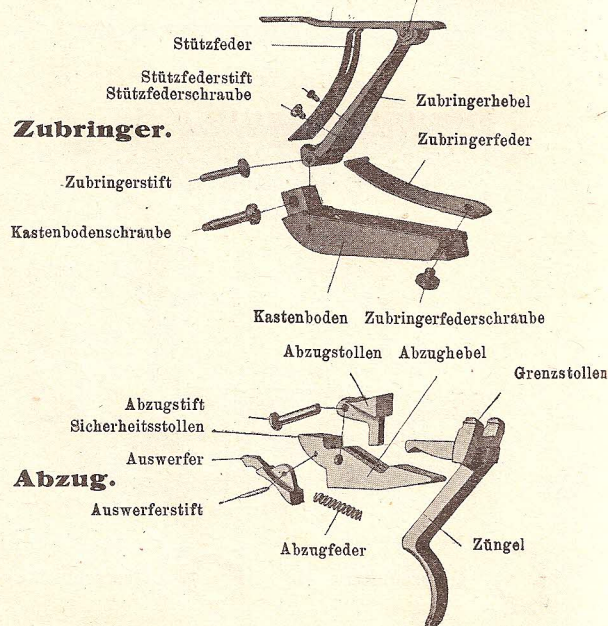
Vordere Ansicht.

Seitenansicht.



Zubringerplatte Zubringerplattenschraube

380

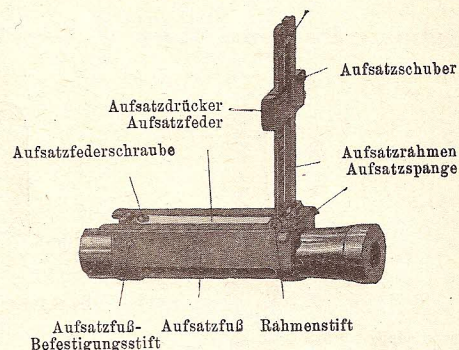
Zubringer.

381

Abzug.**Waffen**

Repetiergewehr M. 95.

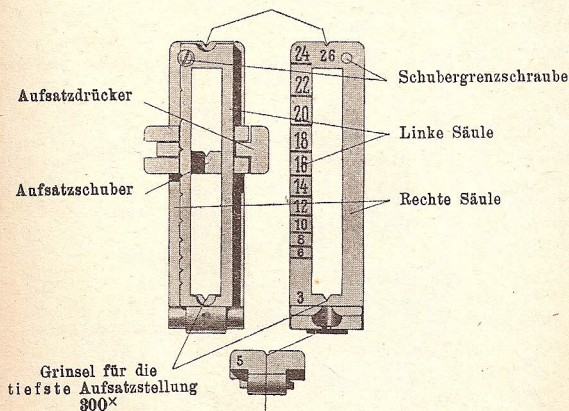
Schubergrenzschaube

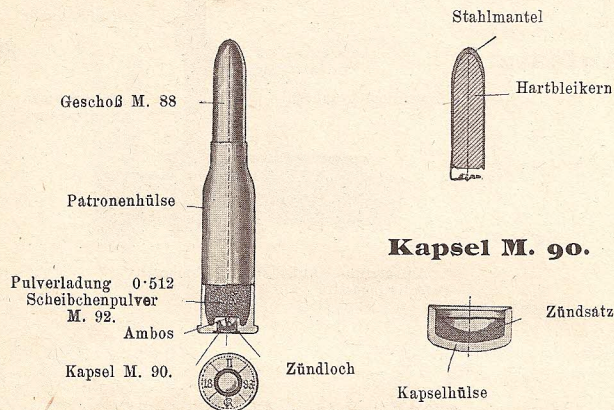
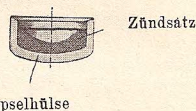
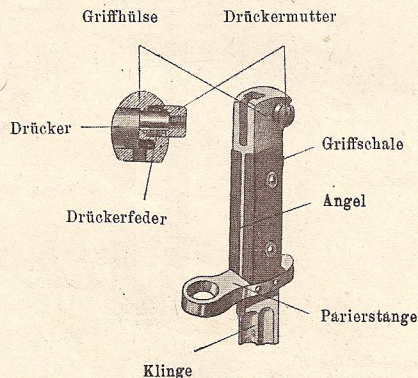
Aufsatz.

382

Aufsatzrahmen.

Grinsel für die Distanz 2600X.



Scharfe Patrone M. 93.**Geschoß M. 88.****Kapsel M. 90.****Bajonett.**

Repetierpistole: Ist auf 50^x eingeschossen. Ladestreifen à 10 Patronen.

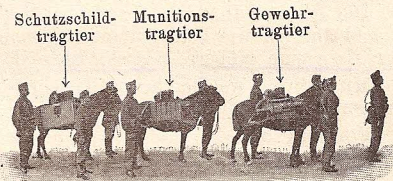
Maschinengewehre M. 7.

An Stelle des M. 7 wird das Maschinengewehr M. 7/12 treten, welches eine erhöhte Feuerschnelligkeit und einen etwas verbesserten Mechanismus besitzt.

Es gibt Infanterie- und Kavalleriemaschinengewehre. Erstere sind in Abteilungen à 2 Gewehre — letztere à 4 Gewehre zusammengezogen.

Jedes Infanterie (Landwehr) regiment hat drei Infanterie-Maschinengewehrabteilungen; jedes Jägerbataillon hat eine solche. Die meisten Kavallerieregimenter haben je eine Kavallerie-Maschinengewehrabteilung.

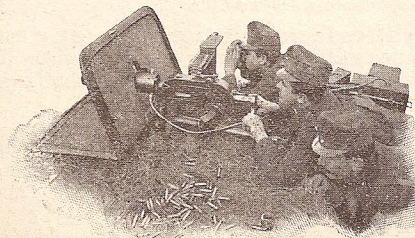
Das **Infanteriemaschinengewehr** samt Munition wird auf 8 Tragtieren fortgebracht — die Mannschaft geht zu Fuß.



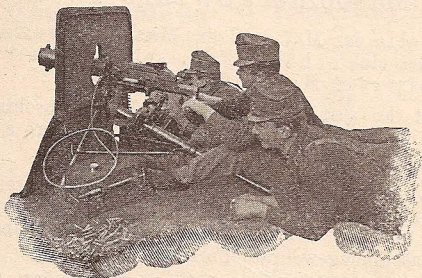
Das Bild zeigt ein Infanteriemaschinengewehr am Marsche (hiezü gehören noch anschließend 5 Munitionstragtiere).

Es hat einen zusammenklappbaren Schutzschild, so daß das Gewehr in verschiedenen Feuerstellungen verwendet werden kann; z. B.:

Gewehr in tiefster (kleinster) Stellung; grundsätzlich anzuwenden.



Gewehr in höchster Feuerstellung



Die Feuerschnelligkeit ist sehr groß, per Gewehr ca. 350 Schuß in einer Minute.

Die Patronen, die Flugbahn des Geschosses, Wirkung etc. sind ähnlich wie beim Infanteriegewehr, doch ist die Schußpräzision eine größere. (Geschlossene Garben.)

Munition, welche beim Gewehre vorhanden ist, 10.000 Patronen.

Feuerarten:

Einzelfeuer. Jeder Vormeister beschießt selbständig die ihm zugewiesenen, oder die ihm zufallenden Abschnitte und korrigiert sich selbständig — entspricht beiläufig dem Einzelfeuer eines Zuges Infanterie.

Abteilungsf Feuer: Der Abteilungskomdt. leitet unmittelbar das Feuer seiner Gewehre.

Einzelne Schüsse in unregelmäßiger Reihenfolge, um den Charakter der Waffe nicht zu verraten; zur Vertreibung von Patrouillen etc.

Punktfeuer, wenn der Zielpunkt beibehalten wird.

Streufeuer, wenn der Zielpunkt allmählich fortschreitend geändert wird.

Das **Kavalleriemaschinengewehr** unterscheidet sich vom Infanteriemaschinengewehr dadurch, daß die Mannschaft beritten ist und die Tragpferde (nicht Tragtiere!) von den Reitern an der Hand geführt werden.

Das Gewehr selbst hat keinen Schutzschild.

Das Kavalleriemaschinengewehr samt einem Teile der für dieses bestimmten Munition wird auf Tragpferden fortgebracht, hiezu kommt noch per Zug (d. i. bei 2 Gewehren) 1 Munitionswagen.

Munition per Gewehr innerhalb des Zuges 15.000 Patronen (daher um 5000 größer als bei den Infanteriemaschinengewehren).

Feldartillerie.

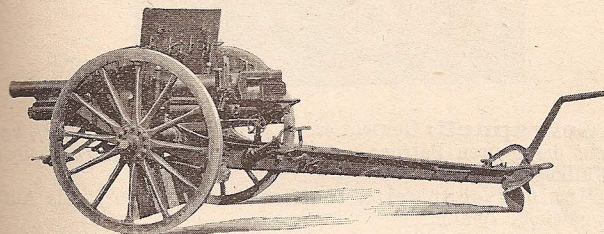
Taktische Formationen siehe 365.

8 cm - Feldkanone M. 5 ist ein Rohrrück-400 laufgeschütz mit Bronzerohr und $4\frac{1}{2}$ cm starken Stahlschutzschilden.

Die Flugbahn des Geschosses ist wenig gekrümmt.

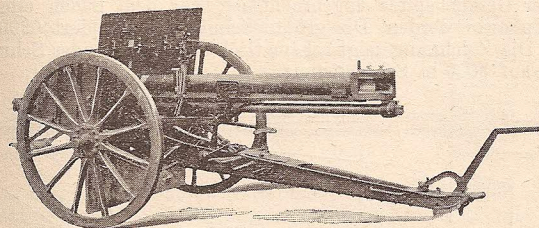
Geschütz feuerbereit.

Bedienung: 6 Mann.



Geschütz nach abgegebenem Schusse.

Rohr und Bremszylinder spielen zurück.



Die Feldkanone besteht aus Geschütz und Protze.

Gewicht des ausgerüsteten Geschützes samt Protze 1800 kg (mit aufgesetzter Mannschaft [6 Mann] 2230 kg), des abgeprotzten Geschützes ca. 1000 kg, Geleisweite 153 cm.

In der Geschützprotze ist Munition für 33 Schuß enthalten (24 Schrapnells und 9 Granaten).

Die übrige Munition wird in den **Munitionswagen** (per Wagen 93 Schuß) fortgebracht, u. zw.: im Munitionshinterwagen 60 Schuß, in der Wagenprotze 33 Schuß.

Sowohl Geschütz- als Munitionswagen sind sechsspännig.

Die Feuerschnelligkeit beträgt ca. 8 Schuß in der Minute. Wird mit nicht temperierten Geschossen geschossen, dann kann sie auch größer sein.

Das nachfolgende Bild zeigt die Feldkanone samt Bedienungsmannschaft — im Feuer stehend.



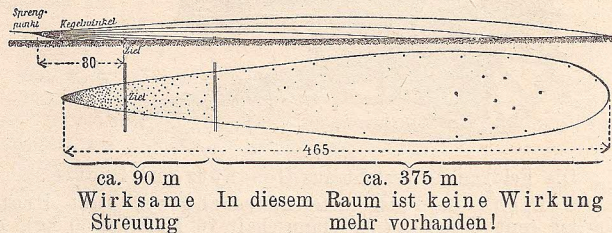
401 Schrapnell: Gewicht ca. $6\frac{1}{2}$ kg, Pulverladung ca. $\frac{1}{2}$ kg. Gewicht der ganzen Patrone (mit Hülse) ca. $8\frac{1}{2}$ kg. Enthält über 300 Füllkugeln.

Maximalschußweite temperiert 6200 m (8300×), (als Aufschlaggerosch) 7000 m.

Es ist hauptsächlich gegen lebende Ziele bestimmt und beruht seine Wirkung darauf, daß es in der Luft auf eine gewisse Distanz vor dem Ziele kriecht (explodiert) und die Kugeln und Sprengstücke in einem Streukegel nach vorwärts schleudert.

Die Distanz kann durch einen Zünder, welcher im Schrapnell in der Geschosspitze angebracht ist, vor dem Laden eingestellt, „tempiert“ werden. Die größte Schußweite temperiert 6200 m.

Die Zeichnung zeigt schematisch die Wirkung des Schrapnells, z. B. auf 2000 m Schußdistanz.

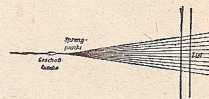


Das Schrapnell kann aber auch so geschossen werden, daß es erst nach dem Aufschlagen am Boden explodiert; dann ist die Wirkung ähnlich wie nachstehende Figur zeigt.

Von seitwärts gesehen.



Von oben gesehen.



Granate. Sieht ähnlich wie ein Schrapnell aus und hat auch dasselbe Gewicht. Der Unterschied besteht jedoch in der Wirkung. **402**

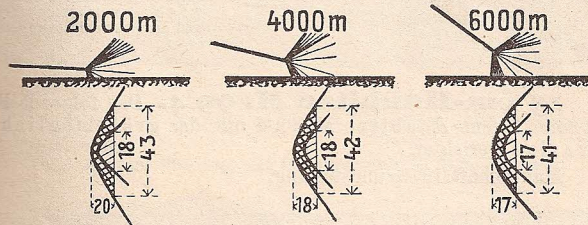
Luftexplosion einer Granate.

Die Granate kann durch Tempieren geradeso wie das Schrapnell in der Luft zum Kriechen gebracht werden.

Von seitwärts gesehen.



Granatenwirkung nach einem Aufschlage.

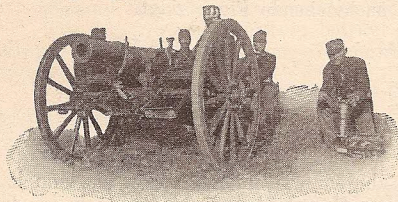


Sie enthält zwar keine Füllkugeln, zerspringt jedoch in eine Zahl verschieden großer Sprengstücke, die nach seit- und aufwärts und weniger in die Tiefe geschleudert werden.

Größte Schußweite 7000 m.

10 cm-Haubitze M. 99. Unterscheidet sich vom Feldgeschütz hauptsächlich dadurch, daß die Flugbahn eine gekrümmte ist, aus welchem Grunde man Ziele hinter Deckungen beschießen kann. Schußweiten wie bei der Feldkanone M. 5. **403**

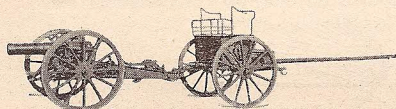
Das Rohr selbst ist kürzer wie beim Feldgeschütz, die Geleisweite 166 cm (bei der Feldkanone M. 5 nur 153 cm); zur Fortbringung sind 6 Pferde nötig.



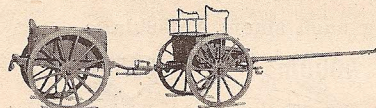
Das nebenstehende Bild zeigt die Feldhaubitze im Feuer stehend; links vor der Haubitze — auf $\frac{1}{2}$ m Entfernung — steht noch der Munitionshinterwagen, ähnlich wie bei der Feldkanone; derselbe wurde hier nicht aufgenommen, um die Haubitze deutlicher zu zeigen.

Die Haubitze hat keinen Stahlschutzschild, ist leichter und daher beweglicher als die Feldkanone M. 5; die Feuerschnelligkeit ist jedoch bedeutend geringer, da sie kein Schnellfeuergeschütz ist. (Kein Rohrrücklauf!)

Die Geschosse sind beiläufig doppelt so schwer als beim Feldgeschütz; Granate über 14 kg, Schrapnell ca. 13 kg.



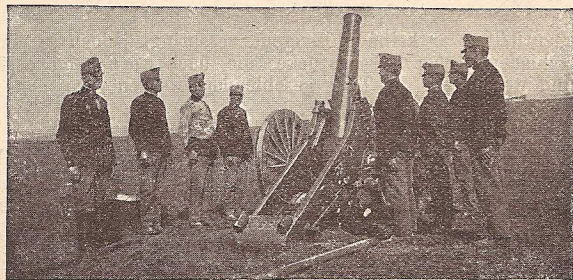
Links stehendes Bild zeigt die 10 cm-Haubitze M. 99 mit der Protze.



Links stehendes Bild zeigt den Batteriemunitionswagen, welcher aus Protze und Munitionshinterwagen besteht.

15 cm-Haubitze M. 99/4. Das folgende Bild zeigt die 15 cm-Haubitze M. 99/4 mit der größtmöglichen Elevation gerichtet.

Mannschaft in Grundstellung.



Die 15 cm-Haubitze dient hauptsächlich zur Bekämpfung gedeckter Ziele, bzw. Zerstörung solcher deckender Hohlbauten, gegen welche die 10 cm-Haubitze wirkungslos ist.

Ferner Zerstörung fester Objekte, Ortschaften etc., daher Mitwirkung beim Angriffe auf sorgfältig vorbereitete und stark befestigte Stellungen im Feld- und Festungskriege.

Hauptgeschöß ist die 15 cm-Ekrasitgranate M. 99, $38\frac{3}{4}$ kg schwer; enthält 7.3 kg Ekrasit; Schußweite bis 5600 m.

Gebirgskanone M. 99.

404

Ist ein leichtes Geschütz, welches auf je drei Tragtieren fortgebracht wird.

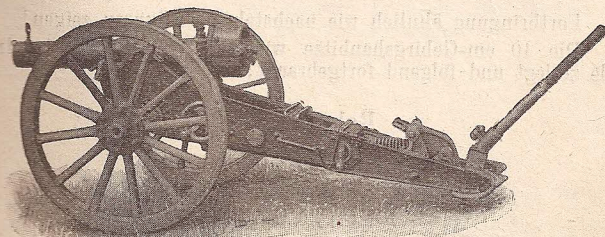
Nachstehendes Bild zeigt eine Gebirgsbatterie im Marsche.



Rohr 114 kg auf einem Rohrtragtier.

Lafette ca. 200 kg auf zwei Tragtieren (Vorderlafette und Hinterlafette).

Nächstehendes Bild zeigt eine Gebirgskanone M. 99 feuerbereit.

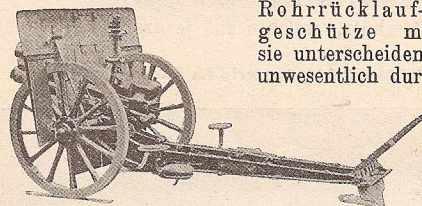


Granate und Schrapnell sind nur gegen 5 kg schwer und haben natürlich eine bedeutend geringere Wirkung als jene der Feldkanone und Haubitze.

Feuerschnelligkeit beträgt pro Geschütz ca. 5 Schuß in der Minute.

Größte Schußdistanz mit Granaten 6400^x, mit Schrapnell 5333^x.

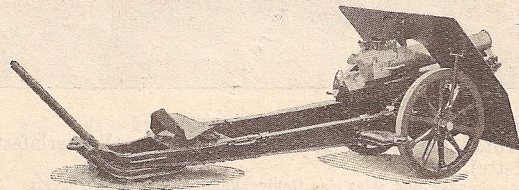
1 7 cm-Gebirgskanone M. 8, bzw. M. 9 sind



Rohrrücklauf-, bzw. Schnellfeuergeschütze mit Schutzschilden; sie unterscheiden sich untereinander nur unwesentlich durch die Lafettierung.

Zum Fortbringen sind 4 Tragtiere nötig. Wiegen-, Räder-, Lafetten- u. Rohrtragtier.

2 10 cm-Gebirgshaubitze M. 8 ist ein Rohrrücklauf-, bzw. Schnellfeuergeschütz mit -Schutzschild mit einer Gleisweite von 90 cm.



Fortbringung ähnlich wie nachstehende Figuren zeigen.

Die 10 cm-Gebirgshaubitze wird zum Transporte in drei Teile zerlegt und folgend fortgebracht:

Rohrkarren.



Lafette mit Gebirgsprotze.



Munitionskarren.



Festungsartillerie.

405

Die Geschütze der Festungsartillerie sind hauptsächlich für den Angriff und für die Verteidigung von festen Plätzen bestimmt. Außer den Kalibern, wie sie bei der Feldartillerie vorkommen, gibt es noch eine große Zahl schwerer Geschütze, d. h. Geschütze mit großem Kaliber. Diese schweren Geschütze sind erforderlich, weil es oft notwendig ist, Deckungen aus Beton oder Stahl von bedeutender Stärke zu durchschlagen.

Im allgemeinen unterscheidet man **Kanonen**, das sind 406 Flachbahngeschütze, deren Geschosse eine ähnliche Flugbahn wie beim Feldgeschütze haben.

Haubitzen, ähnlich der Feldhaubitze und 407

Mörser mit einer sehr steilen, sehr gekrümmten 408 Flugbahn. Diese kann bei Mörsern je nach der Größe der Pulverladung verschieden gekrümmt werden.

Das größte Kaliber hat der 24 cm-Mörser.

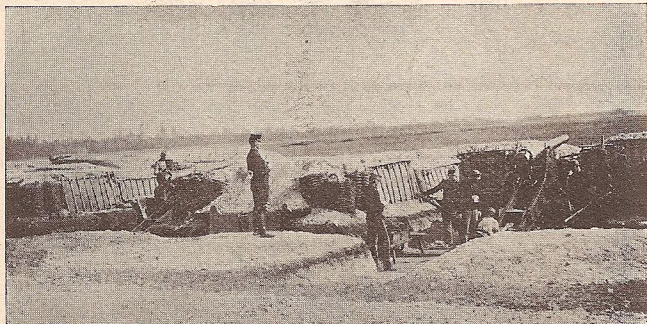
Küstengeschütze haben sogar ein Kaliber von 30⁵ cm.

Nachstehende Bilder zeigen einige Haupttypen der Festungsgeschütze.

Waffen

409, 410

- 409 12 cm-Kanone M. 80** in hoher Batterielafette M. 80 in einer Angriffsbatterie à 4 Geschütze eingebaut. Solche Angriffsbatterien werden in der Nacht dort erbaut, wo es nicht möglich ist, die Geschütze ungesehen vom Gegner ins Feuer zu stellen.

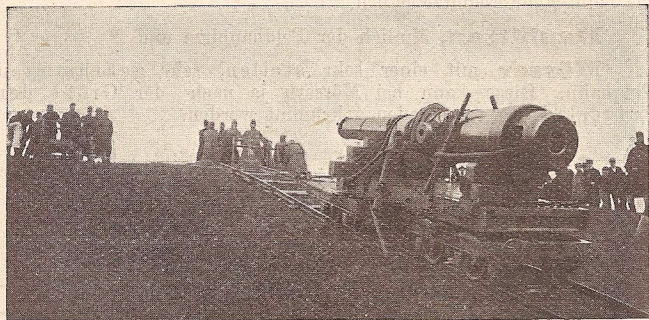


Größte Schußweite mit Granaten (Ekrasitgranaten) beträgt 8000 m, mit Schrapnells 8000 m.

- 410 15 cm-Kanone M. 80.**

Größte Schußweite mit Granaten (Ekrasitgranaten) 8500 m, mit Schrapnells 8500 m.

Nachstehendes Bild zeigt, wie deren Rohr auf der Festungsfeldbahn in die Stellung geführt wird.



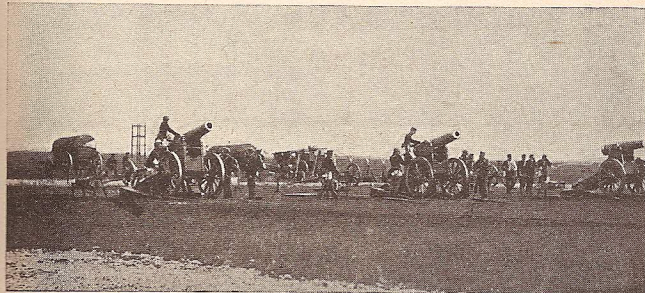
Waffen

411, 412

- 18 cm-Belagerungs-Kanone M. 80** 411 in hoher Batterielafette M. 80.

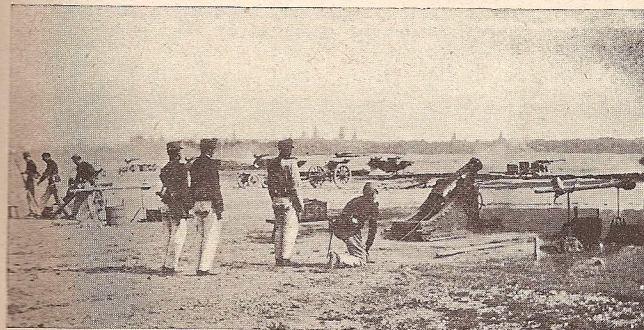
Die größte Schußweite mit Granaten (Ekrasitgranaten) beträgt 5100 m, mit Schrapnells 4500 m.

Feuerbereite Geschütze sind von einer Terrainwelle aus aufgenommen, welche zwischen dem Gegner und der Batterie liegt; von der gegnerischen Stellung aus kann daher die Batterie nicht gesehen werden.



- 15 cm-Mörser M. 80.**

412



Die größte Wurfweite beträgt mit Granaten 3500 m, mit Schrapnells 3200 m. Die Granaten haben ein Gewicht von ca. 32 kg, Schrapnells von ca. 37 kg.

Der Mörser hat eine so gekrümmte Flugbahn, daß er hinter einer andern Batterie (z. B. hinter einer Kanonenbatterie siehe 409 und 411) aufgestellt werden kann. Ein Überschießen der vorderen Batterie ist ohneweiters möglich.